

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.
Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Anzeigenpreis:
die einspalt. Zeile 12 H.
für auswärts 15 H.
bei Anzeigenverteilung
durch d. Geschäftsst. 20 H.
Reklame-Zeile 30 H.
Bei öfterer Aufnahme
entsprechender Nachlag.

Schluss der Anzeigen-
Annahme 8 Uhr vorm.
Fernsprecher Nr. 4

Nr. 196.

Neuenbürg, Mittwoch den 23. August 1916.

74. Jahrgang.

Telegramm des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

Großes Hauptquartier, 22. Aug. (WZB.) Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Die Kämpfe nördlich der Somme haben wieder größere Ausdehnung angenommen. Mehrfache englische Angriffe gegen unsere zwischen Thiepval und Pozieres vorgebogene Linie wurden abgewiesen. Eine vorspringende Ecke ist verloren gegangen. Nordöstlich von Pozieres und am Fourcauxwald brachen die feindlichen Sturmkolonnen in unserem Feuer zusammen. Erbitterte Kämpfe entspannen sich um den Besitz des Dorfes Guillemont, in das der Gegner vorübergehend eindrang. Das württembergische Infanterie-Regiment Kaiser Wilhelm hat alle Angriffe siegreich abgewehrt und das Dorf fest in der Hand. Mehrere Teilunternehmungen der Franzosen von Maurepas bis Clergy blieben ohne Erfolg.

Südlich der Somme griffen frisch angeforderte französische Kräfte im Abschnitt Cires—Soyecourt an. Verlorene Gräben sind im Gegenstoß wieder gewonnen. 1 Offizier, 80 Mann blieben gefangen in unserer Hand.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des General-Feldmarschalls von Hindenburg:

Am Stochod setzten die Russen ihre hartnäckigen Angriffe in der Gegend von Rudla-Gjeremiszje fort.

Bayerische Reiterei mit österreichisch-ungarischen Dragonern wiesen den Gegner unter den für ihn größten Verlusten jedesmal ab, nahmen 2 Offiziere, 270 Mann gefangen und erbeuteten 4 Maschinengewehre.

Erfolgreiche Unternehmungen gegen die feindlichen Vorposten bei Smolary brachten 50 Gefangene und 2 Maschinengewehre ein.

Am Luh und Graberla Abschnitt und weiter südlich brachen russische Angriffe im allgemeinen schon im Sperrfeuer zusammen. Bei Weniaki und Zwyzyn drang der Gegner in kurze Grabenlücke ein. Bei Gjeremiszje ist er wieder geworfen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl:

Wiederholte Gegenangriffe beiderseits des Gzarn-Gjeremocz gegen unsere Stellungen auf dem Stepanski und der Kretahöhe hatten teilerfolglos.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Alle serbischen Stellungen auf der Watta-Midze-Planina sind genommen.

Der Angriff ist im Fortschreiten. Mehrfach ist der zum Gegenstoß angeforderte Feind am Djemant-Jeri und im Moglena-Gebiet blutig zurückgeschlagen.

Zwischen dem Bulfowa und Tahinos-See sind französische Kräfte über die Struma geworfen.

Weiter östlich ist der Kamm des Smijnica-Planina gewonnen.

Oberste Heeresleitung.

Rundschau.

Herr v. Wiegand berichtete von der Sommeroffensive in Amerika, auf beiden Seiten seien etwa 10000 Kanonen in Tätigkeit. Es sei keineswegs ungewöhnlich, daß auf einem kleinen Abschnitt der deutschen Front 200 000 Granaten an einem Tag zu zählen seien. Er schreibt: „Es ist eine Schlachten-symphonie des Todes, das bronzene Orchester hört niemals auf zu spielen. Die französische und englische Artillerie ist großartig, ich muß meinen Hut vor ihr abnehmen. Aber ich muß noch mehr Ehrfurcht haben vor den Deutschen, die in diesem furchtbaren Gehämmer Tag und Nacht mit dem festen Entschlusse standzuhalten oder zu sterben auszuharren. Die Hölle der Theologie hat kein Schrecken im Vergleich zu dieser Umwelt. Die Franzosen und vor allem die Engländer scheinen riesige Massen Artillerie und zwar darunter von schwerster Art aufgebracht zu haben, riesige Mörser und selbst Schiffsgeschütze, was man an den Detonationen erkennen kann. Aber die deutsche Artillerie ist der französischen und englischen in bezug auf Bedienung, Genauigkeit und Wirkung auch nicht um ein kleines bisschen unterlegen.“

Berlin, 22. August. (WZB. amtlich.) Zu dem gestern gemeldeten Erfolg unserer Unterseeboote werden im Hinblick auf die amtliche englische Veröffentlichung folgende Einzelheiten auf Grund inzwischen eingegangener Meldungen bekannt gegeben: Am 19. August gegen 5 Uhr nachmittags sichtete eines unserer Unterseeboote 5 kleine englische Kreuzer mit südöstlichem Kurs, die von zwei Zerstörer-Katzen begleitet waren. Hinter diesen standen 6 Schlacht-Kreuzer mit starker Zerstörerbesetzung. Dem Unterseeboot gelang es, auf einen der sichernden Zerstörer, der 4 Schornsteine hatte und anscheinend dem Typ Mohawk angehörte, zu schuß zu kommen. Kurz nach dem Treffer sank der Zerstörer, mit dem Heck hoch aus dem Wasser stehend. Als gleich darauf der gesamte englische Verband kehrt machte, griff das Unterseeboot einen der nunmehr hinten stehenden, 25 Seemeilen laufenden kleinen Kreuzer vom Typ der Catabam-Klasse an. Es wurden zwei Treffer, der eine an der Back, der andere am Maschinenraum, beobachtet. Das Schiff bekam sofort starke Schlagseite und blieb liegen. Wegen der starken feindlichen Sicherung gelang es dem Unterseeboot erst 2 1/2 Stunden später, seinen Angriff auf den Kreuzer, der inzwischen ins Schlepptau genommen worden war, zu wiederholen. Kurz vor dem Schuß des Unterseeboots wurde beobachtet, wie ein 300 m querab stehender Zerstörer mit äußerster Kraft auf das Unterseeboot zulief und es zu rammen versuchte. Dieses ging augenblicklich auf größere Wassertiefe und vernahm gleich darauf eine starke Detonation über sich. Die feindlichen Zerstörer verfolgten das Unterseeboot bis zur Dunkelheit. Das Boot ist inzwischen wohlbehalten zurückgekehrt. Der schwerbeschädigte kleine Kreuzer ist inzwischen von einem anderen Unterseeboot vernichtet worden.

Berlin, 22. Aug. Aus dem Haag wird der „Täglichen Rundschau“ unter dem 21. August gemeldet: Die „Daily News“ erörtern die Versenkung der Kreuzer „Nottingham“ und „Hullmouth“. Sie schreiben, daß es den Deutschen gelungen sei, durch konzentrierte Manöver englische Schiffe in einen sogenannten U-Boot-Hinterhalt zu locken. Es seien zwei wertvolle Schiffe verloren gegangen, was man getrost als Unglück bezeichnen könne.

London, 22. Aug. (WZB.) Das Heuterische Bureau meldet aus dem Hauptquartier des Generals Vandeventer aus Adete vom 20. Aug.: Adete ist heute früh nach heftigem Widerstand des Feindes unbeschädigt besetzt worden. — Adete liegt an der ostafrikanischen Zentralbahn von Dar-es-Salam nach Tabora, etwa 50 Kilom. südöstlich von Kpawua und etwa 300 Kilom. von der Küste und der Haupt-

stadt Dar-es-Salam entfernt. Der englische Bericht ist ein neuer Beweis für den heldenhaften Widerstand, den unsere ostafrikanische Schutztruppe, abgegrenzt vom Mutterland und allen Hilfsmitteln, in der Verteidigung des ostafrikanischen Bodens leistet. Zwischen den Zeilen des englischen Berichtes ist deutlich zu lesen, wie hart unsere Kolonialhelden der feindlichen Uebermacht zugekehrt haben, ehe sie auch diesen verlorenen Posten schwerer Herzens den Händen des Feindes überließen.

Bern, 23. Aug. Wie das „Journal“ meldet, wird der französischen Kammer in der nächsten Tagung ein Gesetzentwurf vorgelegt werden, durch den der Regierung zum Wiederaufbau der französischen Handelsflotte durch Neubauten und Ankauf als Voranschuss an die Abereien 200 Millionen Francs zur Verfügung gestellt werden. — Bei der Begründung des Entwurfs führt das „Journal“ aus, wenn gleich es einige französische Schiffahrtsgesellschaften gebe, die jetzt Gewinne erzielen, so befindet sich doch der größte Teil der französischen Abereien zur Zeit in außerordentlich peinlicher, teilweise in verzweifelter Lage. Der Bestand der französischen Handelsflotte sei schon vor Kriegsausbruch unzureichend gewesen. Fast 80 Prozent des Verkehrs sei von dem Ausland bewältigt worden. Seit Kriegsausbruch habe sich die Lage jedoch noch verschlimmert. Schiffsverluste, sowie die Abnutzung des Materials hätten zum Verschwinden zahlreicher Schiffe geführt, die, da die Werften still lägen, nicht einmal ersetzt worden seien. Unter Berücksichtigung dieser schlimmen Lage fragt das Blatt, ob Frankreich auch nach dem Kriege in Ausfuhr und Einfuhr unter ungünstigen, aufgezogenen Frachtpreisen vom Ausland abhängig sein solle. Die Frachtkosten, die im jetzigen Krieg immer höher würden und in Gold bezahlt werden müßten, hätten eine ungünstige Rückwirkung auf den französischen Kurs.

Berlin, 21. Aug. Der „Total-Anz.“ meldet aus Budapest: Die Blätter aus dem Hauptquartier des Kaukasus berichten von der allgemeinen Umgruppierung der russischen Armee im Raume von Erzerum. Die russischen Konsulatsbeamten haben Teheran verlassen.

Kopenhagen, 22. Aug. Sven Hedin, der im Verlauf seiner Reise nach der türkischen Südfront in Jerusalem eingetroffen ist, teilt von dort telegraphisch mit, daß er nun die Heimreise antrete und Ende September in Stockholm einzutreffen gedenke. Ueber seinen Besuch an den verschiedenen türkischen Fronten werde er ein Buch veröffentlichen.

Konstantinopel, 22. August. (WZB.) Das Ergebnis der Sammlung der hiesigen deutschen Kolonie für eine Evende zu Gunsten deutscher Kriegsgefangener beträgt 40000 Mk.

Amsterdam, 22. Aug. Wie franz. Blätter melden, unterhandeln gegenwärtig die Mächte des Vierverbands mit den großen Kupfergruben der Vereinigten Staaten wegen Erwerbung der gesamten Förderung von 1917.

Bern, 23. Aug. Der „Temps“ meldet aus Athen: Auf dem Berge Pentelikon ist ein großer Waldbrand ausgebrochen. — Wie der „Temps“ weiter aus Athen meldet, ist der griechische diplomatische Artier, der von den italienischen Behörden verhaftet worden und dessen Gepäck von diesen zurückgehalten wurde, zur Berichterstattung nach Athen zurückgerufen wurde.

Berlin, 22. Aug. Die „Post, Ztg.“ meldet aus Genf: Die französischen Blätter melden aus Athen: Der deutsche und bulgarische Gesandte in Athen erklärten der griechischen Regierung, daß die Bevölkerung der von der Armee der Mittelmächte besetzten Gebiete respektiert und das besetzte Land am Ende des Krieges zurückgegeben werde. Die griechische Regierung erteilte den griechischen Truppen den Befehl, sich vor den kämpfenden Heeren zurückzuziehen.

Essenau.
Holz-Verkauf.
den Gemeindevorständen
verkauft:
anene Stämme mit Jm.
l. 75 H. und 67 M. H.
und Holz mit Jm.
— M. H.

Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.50.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.50;
im sonstigen inländischen
Verkehr M. 1.60;
hierzu 30 g. Postgebühren.

Bestellungen nehmen alle Post-
ämter und Postboten und
in Neuenbürg die Postämter
überhaupt entgegen.

ungelose Angebote auf
jeden Lese, in ganzen
Anteilprozenten der Zer-
ausgedrückt, schriftlich,
rieben, verschlossen und
sprechender Aufschrift
werden bis höchstens
ag den 29. Aug. 1916,
mittags 11 1/2 Uhr,
Schlichteisenamt erbeten.
Gebote werden hier

Arbeiter
Beschäftigung
Bügelmaschinenfabrik
Neuenbürg.

Rechtsetzer
Bauhölzer
am 29. August
winne 15 000 u. 5000.
sch einige eingetroffen
haben in der
Handl. ds. Blattes.

Bücher
s Feld!

in - Ausgaben:
getraut,
uben,
Kette,
und die Mädchen,
e,
oße Gantlerin.

in - Ausgaben:
ewählte Romellen.

Karl, Reise-
lungen:

ei den Buren,
n Meer,
benteuerer,
uerhand,
stament u. s. f.

hofer:
Scarpa,
sische Niederbrun-
e:

auer-Nunen.
e:
edlenburger Land-
rm in Masuren
ebte,
erm herans.

ke:
denburgschläge.
el:
agebuch „1 202“
m. empfiehlt die
ldlg. d. Enztälers.

Württemberg.

Hall, 22. Aug. Der heute Nachmittag in Heilbronn in der Richtung Crailsheim abgefahrene Güterzug entgleiste um 1/4 Uhr bei der Einfahrt in die Station Sulzdorf. Durch Umstürzen der Lokomotive wurde der Lokomotivführer Heinkelmann von Heilbronn getötet. Der Lokomotivheizer wurde schwer verletzt ins Krankenhaus nach Heilbronn übergeführt. Auch 2 Mann des Bremspersonals wurden verletzt, diese aber nicht erheblich. Der Materialschaden ist nicht unbeträchtlich. Der Personenverkehr konnte durch Umsteigen aufrecht erhalten werden. Ein Hilfszug von der Reparaturwerkstätte in Crailsheim wurde sofort herbeigerufen. Später traf auch ein solcher von Heilbronn ein. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht festgestellt; wahrscheinlich liegt Schienenschaden vor.

Lauffen a. N., 21. Aug. Gegenwärtig ist die Kartoffelernte in bestem Gange. Waggonweise werden täglich auf der hiesigen Güterstelle die Kartoffeln abgehandelt. Die Höchstmenge, die aber an einem Tage geliefert und verladen wurde, von der hiesigen Gemeinde, dürfte wohl vorgestern erreicht worden sein, indem nicht weniger als 14 Eisenbahnwagen abgehandelt wurden. Tags zuvor konnten 11 Waggon verschickt werden. Gewiß ein Zeichen, daß die Kartoffelernte einen reichen Ertrag ergibt. Ab und zu kann man hören, daß ein Viertel Kartoffelader 20 Zentner ergeben hat.

Ehlingen, 21. Aug. Eines reichen Obsthagens erfreut sich heuer die Bezirksgemeinde Zell. Für den zu 313 Simri geschätzten Ertrag der Gemeinde wurde am letzten Samstag bei einer öffentlichen Versteigerung 1197 Mk. und 50 Pf. erlöst. Im Vorjahr betrug die Summe 119 Mk. und 1914: 272 Mk.

Gutingen O/A. Horb, 22. Aug. Wie das „Schwarz, Volksblatt“ erzählt, hat der Schneider August Hildenbrand, der vom Schwurgericht Kottweil wegen schweren Raubs (unter Verursachung des Todes von 2 Menschen) und wegen Brandstiftung zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist, am Tage nach seiner Verurteilung dem Richterspruch sich unterworfen. Es wurde auch noch auf 10jährigen Ehrverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht gegen ihn erkannt. Der Staatsanwalt hatte lebenslängliches Zuchthaus wegen Raub, 5 Jahre Zuchthaus wegen Brandstiftung und dauernden Ehrverlust beantragt.

Kriegshilfe für die Arbeiterschaft in Württemberg.

Es wird uns geschrieben:
Die Kriegshilfe für die Arbeiterschaft in Württemberg e. V. hat nunmehr ihre Tätigkeit aufgenommen. Der Verein bezweckt, den Grundbesitz solcher Arbeiter, die infolge ihrer Einberufung zum Heere oder durch die wirtschaftlichen Folgen des Kriegs

unverschuldet ihren Verbindlichkeiten aus Haus- und Grundbesitz nicht mehr nachzukommen vermögen, durch Gewährung von ganz niederverzinslichen und langfristigen Darlehen und auch durch einmalige nicht rückzahlbare Zuschüsse dauernd zu erhalten.

Wende sich also jeder Arbeiter der aus den angeführten Gründen seinen Hypothekenzinsverpflichtungen nicht mehr nachkommen kann, durch Vermittlung seines Schultheißen oder seines Pfarrers oder direkt an den Verein, er wird dort Verständnis für seine Lage und Hilfe finden. Die Schultheißen- und Pfarrämter werden gebeten ihre Gemeindeangehörigen, soweit sie in Betracht kommen, auf den Verein hinzuweisen und sie bei Einreichung von Gesuchen zu unterstützen.

Die Kanzleiräume des Vereins befinden sich in Stuttgart, Wilhelmplatz 8. Von dort können Formulare für Einreichung von Gesuchen jederzeit bezogen werden.

Im Zusammenhang damit machen wir wiederholt auf die Mittelstandshilfe in Württemberg e. V., die Darlehen an Angehörige des selbständigen gewerblichen und kaufmännischen Mittelstandes und auch an die Privatangestellten gewährt, aufmerksam. Formulare zu Gesuchen können ebenfalls vom Sekretariat, Wilhelmplatz 8 in Stuttgart bezogen werden. Freiwillige Beiträge sowohl für die Kriegshilfe für die Arbeiterschaft als auch für die Mittelstandshilfe sind sehr erwünscht. Sie können der Kasse beider Vereine Schloßstraße 26 überhandt oder auf Postcheckkonto Nr. 6310 einbezahlt werden.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebungen.



Calmbach. Unteroffizier Friz Döttling, Sohn des Waldhornwirts Döttling hier, wurde für sein tapferes Verhalten seit Kriegsbeginn vor dem Feinde das Eisenerne Kreuz verliehen.

Neusäß. Die Silberne Verdienstmedaille erhielt Gottfried Herb im Infanterie-Regiment 126, Sohn des Karl Herb, Holzbauer hier.

Aus Kirchheim u. T. berichtet der Staatsanzeiger: Die Sammlung für die König-Wilhelm-Jubiläumspende im Bezirk ergab bis jetzt die bisher unerreichte Summe von 22 272 Mk. Arm und reich, hoch und nieder, jung und alt haben sich sehr zahlreich beteiligt, um ihre Liebe und Treue zum Landesvater sichtbaren Ausdruck zu geben und um dem König zu helfen, Kriegsnöte zu lindern. Die Schuljugend im ganzen Bezirk hat fast reißlos ihr Schärlein beigetragen und auch bezirksangehörige Württemberger im Ausland haben namhafte Summen gegeben. Besonders wohlwollend wurde es empfunden, in welcher vorbildlichen Weise die Industriellen des Bezirks sich an der Spende beteiligt haben. — Es ist dringend zu wünschen, daß auch

im Bezirk Neuenbürg das allgemeine Interesse dieser Sammlung sich in gleicher Weise zuwendet und zu gleich erfreulichen Ergebnissen führt. Es jetzt scheint, soviel man hört, die Beteiligung noch ziemlich flau zu sein. Es ist aber nunmehr Zeit, daß mit dem Beitrittern begonnen wird, denn schon am 15. September muß die Sammlung geschlossen werden.

Pforzheim, 22. Aug. Dem Nationalliberalen und Jungliberalen Verein ist, auf eine Vertrauensfundgebung für den Reichskanzler, eine Antwort aus der Reichskanzlei zugegangen, die vom Reichskanzler unterzeichnet ist. Sie schließt sich den Gedankengängen der Vertrauensfundgebung an und hebt als erstes Kriegsziel nochmals hervor, den Feind zu besiegen, um auf dieser Grundlage zu einem ehrenvollen Frieden zu gelangen. Auch der Tapferkeit unserer Truppen wird besonders gedacht.

Der Verkehr mit Webwaren. Ueber den Umfang der Bestimmungen über den Kauf gewisser Webwaren nur gegen Bezugsschein besteht in der Bevölkerung noch manche Unklarheit. Die in den betreffenden Geschäften gemachten Erfahrungen zeigen, daß viele Kreise der Käuferchaft glauben, sämtliche Kleiderstoffe, Wäscheartikel usw. seien unter die neuen einschränkenden Bestimmungen. Das ist durchaus nicht der Fall. Die von der Reichsbekleidungsstelle herausgegebene Freiliste enthält eine sehr große Anzahl von Webwaren, die ebenso wie früher frei verkauft werden dürfen, wie aus dem heutigen Infanterieartikel ersichtlich. Die Einholung des Bezugsscheines ist nur bei dem Kauf gewisser Waren innerhalb einer bestimmten Preisgrenze. In den erwähnten Geschäften wird die Käuferchaft auf das bereitwilligste über ihre Rechte und Pflichten in dieser Frage aufgeklärt. Die Bezugsscheine sind in den einzelnen Geschäften erhältlich. Wer vom Lande in Pforzheim kaufen will, erhält den Bezugsschein vom Schultheißenamt seines Wohnorts. Durch Rundschatsverordnung ist ferner dafür Sorge getragen, daß sich aus den neuen Bestimmungen keinerlei Preistreibererei ergeben kann.

Dermisches.

Ueber den gegenwärtigen Stand der Reben wird aus Süddeutschland berichtet, daß die Entwicklung der Trauben infolge der jüngsten längeren Trockenheit recht zufriedenstellend ist. Die Trauben sind fast ausgewachsen und in besseren Lagen trifft man an Frühorten schon gefärbte und helle Beeren an. Der Traubenbehang ist jedoch recht verschieden. Man muß gewissermaßen mit einem Glücksherbst rechnen. Wer recht früh, spätestens anfangs Juni, mit dem Spritzen und spätestens während der Blüte mit dem Schwefeln angefangen hat, und die zweite Behandlung gleich darauf vornahm, der hat gesunde Trauben in befriedigender

Im Weltenbrand.

Original-Kriegsroman aus ernster Zeit
von Rudolf Zollinger.

96) (Nachdruck verboten. Alle Rechte vorbehalten.)

„In nicht mißzuverstehender Weise klärte er mich darüber auf, daß nach solchen Vorkommnissen im Offizierkorps eines deutschen Regiments kein Platz mehr für mich sei, und forderte mich auf, noch heute mein Abschiedsgesuch einzugeben. Mein erster Gedanke war selbstverständlich der Armeevorderer; mein zweiter aber war Jiona. Und so rettungslos zappelte ich noch immer in den Rehen der schönen Verführerin, daß ich den bisherigen Dummheiten, die doch wahrhaftig schon toll genug gewesen waren, eine noch viel tollere folgen ließ.“

„Das heißt: Sie gingen jetzt wirklich zum Zirkus?“

„Wie können Herr Oberleutnant das erraten?“

„Oh, ich meine, es ist nicht schwer! Man hat doch auch seine Sturm- und Drangzeit durchgemacht und weiß, wie es in so einem Herzen aussieht, wenn der ganze Mensch erst mal aus dem Geleise geworfen worden ist! Auf eine friedliche Verständigung mit Ihrem alten Herrn durften Sie sich ja vermutlich wenig Hoffnung machen, und das Mädchen meinten Sie nicht aufgeben zu können. Da läßt sich der weitere Gedankengang dann ganz gut verstehen!“

„Ja, so war es! Aber Sie sind der erste Mensch auf der Welt, Herr Graf, der ein Verständnis dafür hat, daß man unter Umständen die schrecklichsten Narrenheiten begehen kann, ohne doch gleich ein Auswürling zu sein. Selbstverständlich war die equestrische Episode meines Lebens nur von kurzer Dauer. Die schöne Jiona mit samt ihrer romantischen Artistenwelt gewannen sehr bald ein völlig verändertes Aussehen, als

ich sie nicht mehr aus der Höhe einer bevorzugten gesellschaftlichen Stellung, sondern mit den Augen des Gleichstehenden betrachten mußte. Auch ihre leidenschaftliche Liebe kühlte sich merkwürdig schnell ab, nachdem sie nicht mehr mit dem Feuer kostbarer Edelsteine geheizt werden konnte. Und eines schönen Tages lehrte ich ihr und meiner untrübsamen Zirkuslaufbahn mit einem lagen-jährlichen Gefühl tiefsten Ekels den Rücken. Meine Schiffe aber waren nun einmal hinter mir verbrannt, und der Weg, der mich hätte ins Vaterhaus zurückführen können, war verschüttet. Ich versuchte mich noch in dieser und jener Beschäftigung, bis ich bei der Filigerei anlangte. Unter dem Pseudonym, das ich mir ohne allzuviel Phantasie aus meinem ehrlichen Namen zurechtgeschneidert hatte, brachte ich es zu leidlichen Erfolgen als Aviatiker. Und ich träumte eben davon, ein zweiter Bégoud zu werden, als ein von schwartzen Konkurrenten herbeigeführter Unfoll mich um meinen kostspieligen Apparat und meine schönen Aussichten brachte. Daß ich diesen Aussichten jetzt keine Träne mehr nachweine, brauche ich wohl nicht erst zu versichern, denn mir ist ja ein Glück zuteil geworden, wie ich es selbst in meinen kühnsten Träumen nicht mehr zu erhoffen gewagt hätte: das Glück, mein Leben doch noch für meinen König und mein Vaterland einzusetzen zu dürfen, und mir das herrliche Anrecht auf einen rechtschaffenen Soldatentod vor dem Feinde zu erwerben!“

Wieder fühlte er die fieberheiße Hand des Oberleutnants in der seinigen.

„Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen, Herr Kamerad! — Ich hatte längst den ehemaligen Offizier in Ihnen vermutet; denn so was läßt sich auch beim eifrigsten Bemühen nicht ganz verbergen. Und ich freue mich nun doppelt, Ihnen meine Hochachtung ausdrücken zu dürfen!“

Raven wollte antworten; aber eigentümliche Geräusche, die ihn plötzlich hochaufhorchen ließen, erstikten ihm das Wort auf den Lippen.

„Was ist das?“ fragte er. „Hören Sie nichts, Herr Oberleutnant?“

Auch der andere lauschte gespannt. Dann sagte er leise:

„Es sind amarschierende Truppen. Aber von den Unsrigen sind sie sicherlich nicht!“

Bald konnten sie auch Einzelheiten unterscheiden: Pferdegetrappel, das Rollen von Rädern und kurze Kommandoworte. Und sie konnten nicht zweifeln, daß eine französische Batterie anrückte, um in dem Wäldchen Aufstellung zu nehmen, das ihnen bis jetzt Zuflucht gewährt hatte.

„Wenn man eine Möglichkeit hätte, den Unsrigen ein Zeichen zu geben!“ seufzte der Oberleutnant. „Aber wir sitzen in der Mausefalle, und ich fürchte, mein lieber Raven, nun ist es wirklich auch für Sie zu spät geworden.“

„Darf ich mir erlauben, Ihnen einen Vorschlag zu machen, Herr Oberleutnant?“

„Ich hoffe, daß es einer ist, den ich Ihnen nicht übernehmen muß.“

„Wenn wir uns diesen Artilleristen ergäben — es müßte dann doch für Ihre Wunde gesorgt werden. Und das scheint mir jetzt doch das Wichtigste; denn ich fürchte, Sie haben sehr zu leiden.“

„Nicht halb soviel, wie ich als Gefangener leiden würde. Ich hindere Sie nicht, um Pardon zu bitten; mich aber wird kein Feind lebendig in die Hände bekommen!“

„Dann bitte ich gehorsamt, meine Worte als ungesprochen ansehen zu wollen! Aber ein Glück, daß wir nicht waffenlos sind! Vielleicht bietet sich nach Tagesanbruch doch eine Gelegenheit, wenn da vorne einen kleinen Streich zu spielen.“

(Fortsetzung folgt.)

Ohne Bezugsschein

sind fernerhin folgende Waren erhältlich:

Damen- und Mädchen-Konfektion.

Alle Damen- und Mädchen-Konfektion, welche am 10. Juni dieses Jahres in den einschlägigen Geschäften vorrätig war. Ferner alle Neueingänge für den Herbst, welche folgende Preise übersteigen:

Alle Damen-Mäntel	über 60 Mk.	Alle Wajch-Morgenröde	über 20 Mk.
Alle Jadenkleider	über 80 Mk.	Alle Woll-Morgenröde	über 30 Mk.
Alle Wajchkleider	über 40 Mk.	Alle Kleiderröde	über 25 Mk.
Alle Wollblusen	über 15 Mk.	Alle Wajchkleider (bis 6 Jahre) . . .	über 15 Mk.
Alle Wajchblusen	über 12 Mk.	Alle Wollkleider (bis 6 Jahre) . . .	über 25 Mk.

Kleiderstoffe.

Alle Kleiderstoffe aus Seide und Halbseide.
Alle wollenen Kleider- und Mäntelstoffe bei 130 cm Breite im Preise über 10 Mk. p. Mtr.
Alle Kleider- und Blusenjammete.
Alle baumwollenen, einfarbig- und kunstgewebten Kleiderstoffe, bei 90 cm Breite, über 3 Mk. per Meter.
Alle baumwollenen bedruckten Kleiderstoffe, bei 80 cm Breite, über 1.80 Mk. p. Mtr.

Weißwaren.

Alle Wäschestoffe, bei 80 cm Breite, über 2.00 Mk. per Meter.
Alle halb- und reinleinenen Stoffe, bei 80 cm Breite, über 3.00 Mk. per Meter.
Alle gemitt. w. iße Tischzeuge u. Servietten.
Alle fertigen Betten.
Alle Bettüberdecken aus Tüll und Pique.
Alle Steppdecken und Matratzen.

Spitzen.

Alle Spitzen und Besatzstickereien, alle Spachtel und Wäschestickereien bis 30 cm breit.
Alle Mäuschen, Spitzenkragen, Jabots, Einfäße und Schleifen.

Wäsche.

Alle Damen- und Mädchen-Handen über 6.50 Mk. per Stück.
Alle Damen- und Mädchen-Beinkleider über 5 Mk. per Stück.
Alle Damen-Untertaillen über 5 Mk.
Alle Damen-Nachthemden über 10 Mk.
Alle Damen-Nachtjaden über 5 Mk.
Damenbinden und -Gürtel.
Alle Erstlingswäsche.

Schürzen.

Alle farbigen Schürzen aus festen Stoffen über 4.50 Mk.
Alle Schürzen aus dünnen weißen Stoffen über 2 Mk.

Herrenartikel.

Alle Kragen und Manschetten usw.
Alle Krawatten, Hosenträger.
Alle Sport-, Ober- und Nachthemden über 7.00 Mk. per Stück.
Alle Herrenhüte und Mützen.
Alle Gummimäntel und Umhänge, Wickelgamaschen.
Alle seidene Unterwäsche.

Decken.

Alle Schlafdecken über 30 Mk. per Stück.

Handschuhe.

Alle seidenen u. halbseidenen Handschuhe.
Alle baumwollenen, feinfädig. Handschuhe.
Alle Lederhandschuhe.

Strümpfe.

Alle seidene und halbseidene Strümpfe.
Alle baumwollene Damen- und Mädchenstrümpfe, gewebt, von denen das Duzendpaar weniger als 750 gr wiegt.
Alle baumwollene Herrensocken, wenn das Duzendpaar weniger als 450 gr wiegt.

Unterröcke.

Alle seidene Unterröcke.
Alle Wajchunterröcke über 12 Mk.
Alle seidene Unterrockanfäße.

Putz.

Alle Damenhüte garniert und ungarniert.
Alle Mädchen- und Kinderhüte.
Alle seidene Bänder.
Alle Putzgeräten, Federn, Blumen usw.

Taschentücher Schirme Schirmbezüge Schirmquasten Korsetten Korsettschoner Hüftenhalter Kinderleibchen	Kurzwaren Bänder Kordel Schnüre Ligen Schnürsenkel Knöpfe	Häselgarn Stidgarn Korsettsangen Nadeln Sicherheitsnadeln Handarbeiten Stidmaterial	Gardinen, abgepaßt Tüllgardinen, meterweise Möbelstoffe Tischdecken Teppiche Läufer Linoleum Diwanddecken
--	---	---	--

Für alle übrigen Artikel der Web-, Wirk- und Strichwaren-Branche sind Bezugsscheine in unseren Geschäften erhältlich. Die Besorgung des Abstempelns der Bezugsscheine wird von uns übernommen, sodaß unsere Kunden hiermit keinerlei Mühe haben.

Kunden, welche von auswärts kommen, müssen ihre abgestempelten Bezugsscheine, die auf dem Rathause ihrer Gemeinde zu haben sind, mitbringen.

Die in Betracht kommenden Geschäftsinhaber der Stadt Pforzheim.

